

BODHICHITTA DARBRINGUNG

Mit dem Wunsch, alle Lebewesen zu befreien,
nehme ich allzeit, bis ich selbst die vollkommene Erleuchtung erreiche,
meine Zuflucht zum Buddha, zum Dharma und zum Sangha.

Mit der Tatkraft, die aus Weisheit und Mitgefühl entsteht,
erzeuge ich heute in der Gegenwart der Buddhas
das altruistische Streben nach vollkommener Erleuchtung,
um allen fühlenden Wesen zu nutzen.

Solange der Raum besteht
und solange es fühlende Wesen gibt,
will auch ich unter ihnen bleiben
und die Leiden der Welt beseitigen.

WIDMUNG

Wenn die Sonne, Beschützer Maitreya,
über dem Berggipfel, dem Vajra-Sitz aufgeht,
und meine Weisheits-Lotosblüten öffnet,
mögen Bienenschwärme von Glückbegünstigter gesättigt sein!

Möge ich dann, wenn der Eroberer Maitreya,
völlig erfreut, seine rechte Hand auf meinen Scheitel legt,
und die höchste, unübertroffene Erleuchtung prophezeit,
schnell die Buddhaschaft zum Wohl aller Wesen erlangen!

Möge der kostbare Erleuchtungsgeist entstehen, wo er noch nicht
entstanden ist, und möge er, wo schon entstanden ist, nicht wieder
abnehmen, sondern weiter und weiter anwachsen.

Ich widme all dieses Heilsame in bester Weise, dass ich mich in der
Nachfolge aller jener üben möge, die dem Beispiel folgen, welches die
[Bodhisattva] Manjushri und ebenso Samantabhadra mit ihrer Weisheit
geben.

Gemäß dem, was all die Buddhas, die in Vergangenheit, Gegenwart oder
Zukunft gekommen sind, kommen oder kommen werden, als höchste
Widmung preisen, widme auch ich alle meine heilsamen Anlagen dem Ziel
der edlen Lebensführung.

Mögen alle Lebewesen, unsere Väter und Mütter, dauerhaftes Glück erleben;
mögen alle leidvollen Daseinsbereiche für immer leer sein;
und mögen alle Wunschgebete aller Bodhisattvas, wo immer sie verweilen,
in Erfüllung gehen.

Mögen der Dalai Lama und der große Ozean, der Halter der Lehre, lange
leben, möge der Geist der Einsichtvollen sich wie ein Lotus entfalten, und
möge unter der Sonne von Belehrungen und Praxis, allen zehn
Himmelsrichtungen Glück beschieden sein.

BODHICHITTA GEBETE



BODHISATTVA GELÜBDE NEHMEN

Bis ich Erleuchtung erlange, nehme ich Zuflucht
zu Buddha, Dharma und Sangha.
Möge ich durch Geben und andere Vollkommenheiten,
ein Buddha werden, um allen Lebewesen zu helfen (3x)

Bodhisattva Ordination nehmen:

Diesen Wunsch, völlige Erleuchtung zu erlangen,
um alle Wesen von den Gefahren Samsaras und Nirvanas zu befreien,
werde ich von jetzt an, bis ich ein Buddha werde,
selbst wenn es mein Leben kostet, nicht aufgeben. (3x).

O Gurus, Buddhas und Bodhisattvas
Bitte hört, was ich jetzt sage:
Genau wie die früheren Sugatas Bodhichitta erzeugten,
und schrittweise die Bodhisattva Schulung vollendeten,
so werde auch ich, um den Wesen zu nutzen,
Bodhichitta erzeugen,
und schrittweise die Bodhisattva Schulung vollenden. (3x)

Nun hat mein Leben (große) Frucht hervorgebracht.
Es ist gut das menschliche Leben gefunden zu haben.
Heute wurde ich in Buddhas Linie geboren
Und bin jetzt ein Bodhisattvas geworden.

Von jetzt an werde ich
in Einklang mit dieser Linie handeln,
um niemals Schande
auf diese reine, fehlerlose Linie zu bringen.

Verse der Vajrayana Ordination:

Nachdem ich den höchsten, unvergleichlichen Bodhichitta erzeugt habe,
werde ich aller Lebewesen zuliebe alle Gelübde bewahren.
Ich werde diejenigen erlösen, die noch nicht erlöst sind, diejenigen befreien,
die noch nicht befreit sind, Linderung geben, wo keine Linderung ist und
die Lebewesen in das (nichtverweilende) Nirvana versetzen.

Das Selbst den Buddhas und Bodhisattvas darbringen – die Ordination der 10 heilsamen Handlungen nehmen:

All ihr Buddhas und Bodhisattvas bitte hört mir zu. Ich, mit dem Namen ...
gebe mich selbst an alle Buddhas und Bodhisattvas. Zu allen Zeiten bitte
ergreift mich gut. Buddhas und Bodhisattvas, bitte arbeitet durch mich.
Mitfühlende, Retter aller Lebewesen bitte rettet mich. Damit all die Arbeit
vollendet werden kann, lasst mich bitte dieses Gelübde nehmen.

Was ist dann mit einem, der für immer, zahllosen fühlenden Wesen die Erfüllung
all ihrer Wünsche gewährt, unerschöpflich, bis zum Ende der Wesen, die
grenzenlos wie der Raum sind?

Der Herr sagte: "Jemand, der einen unreinen [bösen] Gedanken im Herzen gegen
einen solchen Wohltäter, einem Kind der Buddhas, hegt, wird so viele Äonen in der
Hölle leben [müssen], wie [die Zahl der Momente des] unreinen Gedankens.

Wenn aber der eigene Geist gläubig geneigt ist, dann wird dem eine größere
Frucht erwachsen [als die frühere Frucht des Bösen].
Selbst wenn ein gewaltiges Verbrechen gegen die Söhne des Buddhas verübt wird,
gibt dies ihnen nicht Anlass zu einem Laster, sondern ihr Verdienst wird sich
spontan erhöhen.

Ich verehere die Körper derer, in denen dieses kostbare Geistesjuwel entstanden
ist. Ich nehme Zuflucht zu denen, die Fundgruben der Freude sind, zu denen, die
zu kränken selbst Glück zur Folge hat.



Von dem Zeitpunkt an, wo jemand sich diesen Geist, zum Zwecke der Befreiung zahlloser Lebewesen, unumkehrbar zu eigen macht [*mittlere Stufe des Pfades der Ansammlung*],

Von diesem Moment an, wird ein ununterbrochener Strom von Verdiensten, gleich dem Himmelsraum, fortwährend entstehen, selbst im Schlaf oder wenn man abgelenkt ist.

Der Tathagata selbst hat dies, zum Nutzen der Wesen, die dem Kleinen Fahrzeug ergeben sind, überzeugend in der "Frage des Subahu" [*Subahuprccha*] erklärt.

Einer wohlmeinenden Person, die denkt, "Ich werde die Kopfschmerzen aller fühlenden Wesen beseitigen", wird unermesslicher Verdienst zuteil.

Was dann mit einer Person, die wünscht, jedes einzelne Wesen vom unvergleichbarem Leid zu befreien und sie mit unermesslich guten Qualitäten auszustatten?

Welche Mutter oder Vater hat einen solchen Altruismus? Und welche Götter, Heilige oder Bramahnen haben ihn?

Wenn diese Wesen diesen Wunsch niemals, nicht einmal in ihren Träumen, ihrer selbst willen hatten, wie könnten sie ihn dann wohl anderen zuliebe haben?

Wie entsteht dieses einzigartige, unvergleichliche Juwel, das ein Verlangen nach dem Wohl anderer hat, wie es bei anderen nicht einmal zum eigenen Wohl aufkommt?

Wie kann jemand den Verdienst dieses Geistesjuwels ermessen, dass der Same der Freuden der Welt und das Heilmittel für ihre Leiden ist?

Der bloße Wunsch nach dem Heil [aller Wesen] ist verdienstvoller als die Verehrung der Buddhas, um wie viel mehr dann das Bestreben nach dem vollkommenen Glück aller Wesen?

Die, die dem Leid entfliehen wollen, eilen genau auf das Leiden zu. Mit dem bloßen Wunsch nach Glück, zerstören sie aus Verblendung ihr eigenes Glück, als wäre es ein Feind.

Er befriedigt mit allen Freuden diejenigen, die nach Glück hungern und beseitigt all die Sorgen derer die auf vielfache Art gequält sind.

Er beseitigt Verblendung. Wo sonst gibt es einen solchen Heiligen? Wo sonst ist so ein Freund? Wo sonst gibt es einen solchen Verdienst?

Man lobt schon den, der sich für eine gute Tat revanchiert, was sollte dann über einen Bodhisattva gesagt werden, dessen gute Tat unaufgefordert ist?

Die Welt ehrt den als Gut, der ein Geschenk an wenige Leute macht, selbst wenn es bloß eine momentane und geringwertige Gabe einfacher Nahrung ist, die für einen halben Tag reicht.

DARBRINGUNGEN ZUM BEWAHREN DES BODHICHTTA

Um dieses Geistesjuwel zu erlangen, bringe ich den Tathagatas, dem makellosen Juwel des höchsten Dharma, und den Söhnen [und Töchter] der Buddhas, den Ozeanen guter Qualitäten, Lobpreisung dar.

So viele Blumen, Früchte und Heilkräuter wie es gibt, und so viele Juwelen, wie in der Welt vorhanden sind, und klare, erfreuliche Wasser,

Juwelenberge, bewaldete Orte, und andere herrliche und einsame Plätze, Reben, die im Schmuck lieblicher Blumen erstrahlen, und Bäume deren Zweige sich [durch das Gewicht] köstlicher Früchte herabneigen,

Düfte und Räucherwerk aus den Welten der Götter und anderer, wunscherfüllende Bäume, Juwelenbäume, Seen, verziert mit Lostusblüten und dem bezaubernden Ruf von Wildgänsen,

Unbestellte Ernten, bestellte Ernten, und andere Dinge, die die Ehrwürdigen zieren, all das, was ohne Besitzer ist und sich in die Weite des Raumes ausdehnt,

Umfasse ich im Geist und bringe es den Herausragendsten der Weisen zusammen mit ihren Söhnen [und Töchtern] dar. Mögen diese, die kostbarer Geschenke wert sind, die großen Barmherzigen, die mitfühlend mit mir sind, dies von mir annehmen.

Mir fehlen Verdienste und ich bin verarmt, ich habe sonst nichts zum Darbringen. Deshalb mögen die Beschützer, deren Sorgen dem Wohlergehen anderer gilt, dies kraft ihrer Fähigkeit, zu meinem Wohle, annehmen.

Ich bringe mein gesamtes Selbst vollständig den Jinas und ihren Kindern dar. O Höchste Wesen, nehmt mich an! Ehrfurchtsvoll stelle ich mich in Euren Dienst.

Durch Euren Schutz frei von den Ängsten weltlicher Existenz, werde ich den fühlenden Wesen dienen; Ich werde vollständig meine früheren Fehler hinter mir lassen und von nun an keine Sünden mehr begehen.

In süß duftenden Badezimmern, deren wunderschönen Säulen im Juwelenschmuck erstrahlen, mit schimmernden, aus Perlen gemachten Baldachinen und durchsichtigen und funkelnden Kristallfußböden,

Bereite ich den Tathagatas und ihren Kinder ein Bad mit ausgezeichneten juwelenbesetzten Gefäßen, gefüllt mit erfreulichen, duftenden Blumen und Wasser, zur Begleitung von Liedern und Instrumenten.

Ich trockne ihre Körper mit duftenden, makellos erlesenen Tüchern; dann bringe ich ihnen schöngefärbte, angenehm duftende Gewänder dar.

Ich schmücke Samantabhadra, Ajita, Manjugosha, Lokeshvara und die anderen mit diesen himmlischen, weichen, feinen und farbenprächtigen Gewändern und mit den kostbarsten Juwelen.

Mit Düften, die eintausend Millionen Welten durchdringen, salbe ich die Körper der Herren der Weisen, die im Glanz von wohlgeläutertem, poliertem und glänzendem Gold funkeln.

Ich verehere die glorreichsten Herren der Weisen mit all den wundervoll duftenden und [herz-] erfreuenden Blüten, wie denen von Mandarava Blumen, blauen Lotussen, und anderen - und mit prächtig angeordneten Girlanden.

Ich räuchere sie mit bezaubernden Wolken von Räucherwerk, mit schwerem und durchdringendem Aroma. Ich bringe ihnen Speisen aus verschiedener Nahrung und Getränken dar.

Lampen, mit Juwelen besetzt, aufgestellt in Reihen auf goldenen Lotussen, bringe ich dar; ich streue liebliche Blütenwolken auf den duftdurchtränkten Boden.

Denen, die voll Liebe sind, bringe ich eine glänzende Vielzahl von Palästen dar, erfüllt mit Gesängen des Lobpreis', strahlend mit Girlanden von Perlen und Juwelen, und geschmückt an den Eingängen in den Vier Richtungen.

Ich halte in meinem Geist den großen Weisen wunderschön erlesene, juwelenbesetzte Sonnenschirme, ausgestattet mit vollkommen goldenen Griffen, lieblichen Formen und mit Perlen besetzt.

Mögen sich fortan herzerfreuende Wolken von Gaben erheben, und Wolken von Klängen alle fühlenden Wesen beglücken.

Möge ein Regen von Blumen, Juwelen, und anderen [Kostbarkeiten] fortwährend auf die Bildnisse, Reliquienschreine, und all die Juwelen des Höchsten Dharma fallen.

So wie Manjugosha und andere die Jinas verehrten, so verehere auch ich die Tathagatas, die Beschützer zusammen mit ihren Söhnen [und Töchtern].

Mit Hymnen, die Meere von Melodien sind, preise ich diesen Ozean der Verdienste. Möge die Wolken harmonischen Lobpreises stets zu ihnen emporsteigen.

Mit Verbeugungen, so zahlreich, wie es Atome in allen Buddhafeldern gibt, werfe ich mich nieder vor den Buddhas, die in den drei Zeiten verweilen, dem Dharma und der Höchsten Versammlung.

Genauso huldige ich all den Stupas und den Plätzen des Bodhisattva. Ich verbeuge mich vor den Haltern [der Lehre] und sowie vor den verehrungswürdigen Meistern.

NUTZEN DES BODHICHTTA

Die schwer zu erlangenden Freiheiten und Ausstattungen fördern, wenn man sie erlangt, das Wohl der Welt. Wenn es fehlschlägt diese günstige Gelegenheit zu nutzen, wie könnte ein solches Ereignis sich wieder ereignen?

So wie ein Blitz die Dunkelheit einer bewölkten Nacht für einen Augenblick erhellte, so neigt sich, hin und wieder, für einen Augenblick, durch die Kraft des Buddha, die Welt zum Heilsamen.

Daher ist das Gute stets so schwach, groß dagegen die Kraft des Bösen und äußerst schrecklich. Gäbe es keinen Geist des vollständigen Erleuchtungsstrebens, welches anderes Heilsames würde es überwinden?

Die Herren der Heiligen, die für viele Äonen kontempliert haben, haben nur diesen allein als einen Segen gesehen, durch welchen Freude leicht vermehrt und eine unermessliche Flut von Wesen gerettet werden.

Diejenigen, die sich sehnen, die vielfältigen Leiden der weltlichen Existenz zu überwinden, diejenigen, die sich wünschen das Unglück der fühlenden Wesen zu vertreiben, und diejenigen, die sich sehnen, zahllose Freuden zu erfahren, sollten nie den Erleuchtungsgeist [*bodhicitta*] aufgeben.

In dem Augenblick, wo der Erleuchtungsgeist entstanden ist, wird der Elende, der im Gefängnis der zyklischen Existenz gefangen ist, Sohn [*oder Tochter*] der Buddhas genannt und ist in den Welten der Götter und Menschen der Verehrung wert.

Hat er diese unreine Form [*des Körpers*] ergriffen, verwandelt er sie in das unbezahlbare Bildnis eines Buddha-Juwels. Deshalb greife fest nach diesem alles verwandelnden Heilselexier, das man Erleuchtungsgeist nennt.

Ihr, die ihr auf den Marktplätzen der Existenzen umherwandert, greift ganz fest nach dem Juwel des Erleuchtungsgeistes, dessen großen Wert die einzigen Karawanenführer dieser Welt, deren Geist unergründlich ist, gut geprüft haben.

So wie ein Bananenbaum zugrunde geht, wenn er seine Frucht getragen hat, so verbraucht sich jeder andere Verdienst. Jedoch der Baum des Erleuchtungsgeistes trägt fortwährend Früchte, stirbt nicht ab und blüht immer.

So wie man im Schutz eines Helden großen Gefahren entkommt, überwindet man in seinem Schutz augenblicklich große Gefahren, selbst nachdem man entsetzlich Böses getan hat. Warum suchen unwissende Wesen nicht bei ihm Zuflucht?

Augenblicklich verbrennt es die großen Sünden, wie das Feuer am Ende eines Weltzeitalters [*Äon*]. Der weise Herr Maitreya lehrte seine unermesslichen Vorzüge dem Sudhana.